



Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Hotel- u. Kellereiwesen.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Abdr.: Weinzeitung Oestrich.

Expedition: Oestrich im Rheingau, Marktsstraße 9.

Preisnehmer Nr. 6.

Erscheint jeden Sonntag. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658) und die Expedition entgegen. Bezugspreis durch die Post **Mk. 1.60** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **Mk. 1.89** in Deutschland, **Mk. 2.15** im Ausland. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Inserate die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum **25 Pfg.**, im Text die zweispaltige Petitzeile **80 Pfg.** **Beilagen** nach Vereinbarung. **Anzeigen-Auflage:** in der Expedition zu Oestrich, sowie bei allen Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen und angemessen honoriert.

Nr. 17.

Oestrich, Sonntag, den 28. Juni.

1903.

Inhalts-Verzeichnis: Rückblick auf die Frühjahrs-Wein-Versteigerungen 1903. — Ergebnisse der diesjährigen Wein-Versteigerungen zu Trier. — Provinzial-Weinbau- und Obstbau-Schule in Kreuznach. — 21. Deutscher Weinbau-Kongress. — Berichte: Aus dem Rheingau. — Aus Rheinhessen. — Vom Rhein. — Von der Nahe. — Vom Main. — Von der Mosel. — Ausland: Aus Frankreich. — Aus Oesterreich-Ungarn. — Aus Rumänien. — Gerichtliches. — Verschiedenes. — Anzeigen.

Rückblick auf die Frühjahrs-Wein-Versteigerungen 1903.

Die Weinversteigerungen am Mittelrhein in diesem Frühjahr haben am 18. Juni ihren Abschluß gefunden. Befriedigend sind dieselben nur bei einzelnen Versteigerern ausgefallen, in der großen Mehrzahl hat der Ausfall den Veranstalter enttäuscht. Worauf dieser schlechte Ausfall zurückzuführen ist, auf den Rückgang der Konjunktur, wie einige behaupten, auf die durchaus ungenügende Kontrolle zur Durchführung des neuen Weingesetzes oder durch das Weingesetz überhaupt, wie von anderer Seite behauptet wird, ist zur Zeit nicht zu beantworten; festgestellt muß nur werden, daß die ganzen Ergebnisse der Frühjahrsweinversteigerungen, besonders im Rheingau bedeutend hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind und auch zahlenmäßig gegen die Ziffern im vorigen Jahre, wo weniger Versteigerungen stattfanden, aber verhältnismäßig höhere Preise erzielt wurden, zurückstehen. — In etwa 50 Weinversteigerungen im Rheingau, gelangten etwa 950 Stück und 28 316 Flaschen Weiß- und Rotweine zum Ausgebot von denen eine große Anzahl zurückgingen. Die zugeschlagenen Weine erbrachten ihren Verkäufern 1,236,107 Mk. und 35 Pfg. gegen 1,277,346 Mk. im Jahre 1902. Das ist in Anbetracht dessen, daß im Frühjahr 1902 nur etwa 30 Weinversteigerungen im Rheingau stattfanden, ein gewaltiger Rückgang. — In Mainz hatte man in diesem Frühjahr 22 Weinversteigerungen, die zusammen die Summe von 674,400 Mk. erbrachten. Im Frühjahr 1902 wurden bei

15 Weinversteigerungen 586,715 Mk. erzielt. Das Angebot betrug im Ganzen etwa 1050 Stück Weiß- und Rotweine, von denen etwa 306 Stück zurückgezogen wurden. Sehr hervorragend ist also auch dieses Resultat nicht. — In Bingen erlöste man in 16 Weinversteigerungen bei einem Angebot von 874½ Stück Weiß- und Rotweinen die Summe von 729,520 Mk. Im Vorjahre wurden in 14 Frühjahrsweinversteigerungen 658,910 Mk. vereinnahmt. Da von den angebotenen Weinen nur 87½ Stück im Ganzen zurückgezogen wurden, was in jedem Jahre der normale Durchschnittssatz der zurückgezogenen Sachen sein dürfte, so können die Versteigerungen in Bingen, welche auch die verhältnismäßig höchste Gesamtsumme erzielt haben, auch als diejenigen bezeichnet werden, die den besten Verlauf nahmen und am besten abschlossen. — In Kreuznach brachte man ungefähr 650 Stück Wein auf den Markt, von denen allerdings ein großer Teil wieder zurückging. Die Gesamtsumme von 15 Weinversteigerungen beträgt 430,040 Mk., gegen 356,800 Mk. im Frühjahr 1902 und von 9 Versteigerungen. Dieses Ergebnis ist nicht befriedigend, da ja für 15 Versteigerungen kaum 90 000 Mk. mehr erlöst wurden als für 9 Versteigerungen in vorigem Jahre. — Am Mittelrhein, in Raab, Lorch und Oberwesel fanden 7 Weinversteigerungen statt, welche zusammen die Summe von 151,460 Mk. erbrachten. Zum Ausgebot waren gekommen etwa 130 Stück und 90 Fuder Weiß- und Rotweine. Zurückgezogen wurden verhältnismäßig nicht viele Nummern. — Die Gesamtsumme für die auf sämtlichen Weinversteigerungen am Mittelrhein verkauften Weine stellt sich auf 3,221,527 Mk. und 35 Pfg., gegenüber der Summe von 2,943,075 Mk., welche im Frühjahr 1902 einging.

Ergebnisse der diesjährigen Weinversteigerungen in Trier.

Die in Heftform alljährlich erscheinende Zusammenstellung der Ergebnisse der Weinversteigerungen im katholischen

Bürgervereine zu Trier gibt für die im Frühjahr 1903 erfolgten Versteigerungen der 1901er Weine folgende Gesamtübersicht:

	Fuderzahl	Einnahme	Durchschnitt
	1356 $\frac{1}{2}$	1282897	946
Davon fallen auf die einzelnen Gebiete:			
Gebiet	Fuderzahl	Einnahme	Durchschnitt
Mosel	481	476380	990
Saar	610 $\frac{1}{2}$	608050	996
Rurser	265	198467	749

Hinsichtlich der einzelnen Jahrgänge haben sich für die Jahrgänge 1893 bis 1901 folgende Durchschnitts-Einnahmen ergeben:

	Mosel	Saar	Rurser
1893	2818	3547	3263
1894	994	1037	767
1895	2477	3510	2942
1896	863	820	961
1897	3301	3311	3916
1898	1529	1698	1584
1899	1784	1796	1649
1900	2370	3558	2813
1901	990	996	749

Höchst interessant sind auch die Uebersichten der für die erwähnten Jahrgänge sowohl auf die Versteigertasse als die einzelnen Lagen entfallenden Fuder und Durchschnittspreise der Weine, hinsichtlich deren jedoch auf das erwähnte Werkchen verwiesen sei, welches zum Preise von 50 Pfg. von der Ling'schen Verlagsbuchhandlung in Trier zu beziehen ist.

Provincial-Weinbau- und Obstbauschule in Kreuznach.

Die Provincial-Weinbau- und Obstbauschule zu Kreuznach beginnt im Monat Oktober dieses Jahres ihr viertes Schuljahr.

Die Schule verfolgt den Zweck, jungen Leuten, welche eine gute Volksschulbildung genossen und in der Landwirtschaft praktisch gearbeitet haben, namentlich den Söhnen mittlerer und kleiner Winzer, eine theoretische und praktische Ausbildung in Weinbau, Obstbau, Kellereiwirtschaft, den Nebenerwerbszweigen des Winzers und den dazu gehörigen Hilfswissenschaften zu gewähren. Der Lehrkursus ist auf eine einjährige Dauer mit 10 Lehrmonaten festgesetzt, jedoch mit der Maßgabe, daß diejenigen Schüler, welche sich als Weinbergsverwalter ausbilden wollen, die Anstalt mindestens 2 Jahre besuchen müssen. Der Unterricht erstreckt sich auf folgende Gegenstände: Weinbau und Kellereiwirtschaft, Obst-, Acker-, Pflanzen- und Gemüsebau, Bodenkunde, Düngerlehre, Botanik, Chemie, Mineralogie, Physik im Grundriß und Anschluß an die Hauptfächer, Betriebslehre, Buchführung, Rechnen, Feldmessen, Nivellement, deutsche Sprache, Religion. Die Schule ist mit tüchtigen Lehrkräften und den erforderlichen Lehrmitteln ausgestattet. Ausgedehnte Weinbergs- und Gartenanlagen sind vorhanden. Das Lehrgeld beträgt 36 Mark jährlich.

In der hiesigen Stadt sind billige Wohnungen für die Schüler zu haben. In der Nähe von Kreuznach wohnende Schüler können bei den günstigen Verkehrsverhältnissen jeden Abend nach Hause zurückkehren. Unbemittelten können Stipendien bezw. Schulgeldererlaß bewilligt werden. Meldungen sind bis zum 1. September ds. Js. an den Direktor der Provincial-Weinbau- und Obstbauschule, Herrn Schulte hieselbst, zu richten, der jede gewünschte nähere Auskunft über die Verhältnisse der Schule erteilen und bei der Beschaffung geeigneter Unterkunft den Schülern behilflich sein wird.

Kreuznach, den 12. Juni 1903.

Der Landratsamts-Verwalter.
Kasse.

21. Deutscher Weinbaukongress zu Mainz.

Unter dem Voritze der Herren Konsul Felmer und Stadtverordneten Römheld hielten am Mittwoch im Gartensaal des Kasino „Hof zum Gutenberg“ der Festausschuß und der Ausstellungsausschuß eine gemeinschaftliche Sitzung. Den Verhandlungen entnehmen wir laut dem „Mz. T.“ folgendes: **Ausstellungsausschuß:** Die Anmeldungen zu der Ausstellung von Gegenständen, die sich für den Weinbau, den Weinhandel, sowie die Behandlung und den Versand von Wein eignen, sind über Erwarten zahlreich eingegangen. Untergebracht wird die Ausstellung in der Hauptsache in der Stadthalle, zum kleineren Teile auf der sogen. Militärstraße längs der Terrasse. Sämtliche in Betracht kommenden Eisenbahnverwaltungen haben sich zum frachtfreien Rücktransport der Ausstellungsgüter unter den üblichen Bedingungen bereit erklärt. Die Weinprobe wird viel des Interessanten bieten; nicht weniger als 140 verschiedene Sorten alles rein gehaltene, selbstgezogene rheinhessische Weine werden vertreten sein. — Der Festausschuß hat sein Programm nunmehr endgültig festgestellt; das früher veröffentlichte vorläufige Programm erfährt nur unwesentliche Änderungen. Die Herstellung und Lieferung des Führers, der offiziellen Postkarte und der Festabzeichen sind bereits vergeben. Der Preis des Festessens (Samstag 15. August) ist auf Mk. 4 festgesetzt. Für den Sonntag wird eine Festfahrt auf dem Rheine stattfinden, wozu die Firma Kupferberg, soweit die zwei Schiffe Platz bieten, Einladung an die Kongreßteilnehmer ergehen lassen wird. Der Ausflug mit Extrazug am Dienstag erstreckt sich auf Bodenheim, Nierstein u. Oppenheim. Hier wird um 4 Uhr ein gemeinschaftliches Mittagessen eingenommen. Rückfahrt um 8 Uhr. Auch der Pressausschuß hat seine Tätigkeit aufgenommen. Er wird zunächst ein Liederbuch zusammenstellen, wozu die Lokaldichter um Beiträge gebeten werden sollen. Seine weitere Sorge ist die Beschaffung eines Plakates, sowie die Anfertigung der Festkarte.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Geisenheim, 23. Juni. Ein Jubiläum am Rhein. Gefegnet sei der Rhein — und Segen auf alle die Männer, die die Rebe hegten und pflegten von Noach bis auf alle die nimmermüden Winzer von heute und heller Sonnenschein auf die Häupter derer, die den König aller Weine, den Champagner, an den Rhein und so nach Deutschland brachten! Vor beinahe einem halben Jahrhundert brachte der heutige Seniorchef des Hauses Gebr. Hoehl, Geisenheim, Herr Bernard Hoehl, die damals jungfräuliche Kunst, moussierende Weine zu fabrizieren, an den Rhein und heute geht vom Rhein aus ein bezwingender Strom in die Lande, der die Natur durch die Kunst zu höchster Blüte bringt. Die Wiederkehr des Tages, an dem Bernard Hoehl zur Fabrikation des Champagners überging und dadurch den Ruf seines Welt-hauses gründete, wurde am Sonntag durch eine solenne Feier begangen, nachdem am Abend vorher schon eine auf das Schönste verlaufene Feier mit den Arbeitern und Angestellten des Geschäfts und einigen auswärtigen Gästen im „Deutschen Hause“ vorausgegangen war. Aus allen Richtungen der Winde waren die Freunde der Freude, die Vertreter des Hauses, Magistrat und Bürgermeister von der Stadt Geisenheim und Offiziere der umliegenden Garnisonen herbeigeeilt, um den Ehrentag der Firma feiern zu helfen. In einer Halle, in der durch Tannenbäume verdeckt, hunderttausende von Flaschen lagerten, deren Inhalt den Dornröschenschlaf träumt, waren sie alle versammelt, die Verehrung, Liebe und Freunds-

schaft für den Gründer der Firma, seine Enkel und Söhne zusammengeführt hatten. Herr Landrat Wagner toastete in großzügiger Weise auf das Weiterblühen der Firma und wies auf die dem Jubilar erwiesene Ehrung hin, auch gedachte derselbe der Betätigung der jüngeren Kräfte. Im Namen der Vertreter sprach der Senior derselben herzbewegende Worte. Die Anzahl der Festredner war groß. Am Abend fand Garten-Konzert im Park des Jubilars statt und am Montag wurde von der ganzen Festgesellschaft eine Rheinfahrt per Extrasschiff nach Boppard unternommen.

* Rüdesheim, 22. Juni. Heute Vormittag ließen die Erben des verstorbenen Schneidermeisters M. Adam auf hiesigem Rathause die Immobilien zum Verkaufe ausbieten. Zugeschlagen wurde ein 18 Auten 90 Schuh großer Weinberg im „Bischofsberg“ zu Mk. 61 die Aute an Herren Oßern u. Emrich in Geisenheim. Auf den Weinberg im „Staud“ erfolgten Gebote nicht, und die zwei Weinberge im „Holzweg“ und „Ramstein“ (Gebot 44 und 40 Mk. per Aute) wurden zurückgezogen.

* Rüdesheim, 23. Juni. Die letzten kühlen Nächte und die durchweg niedere Temperatur sind unserer Traubenblüte nicht förderlich. In den mittleren Gemarkungslagen sind nur vereinzelt blühende Gescheine anzutreffen, während im Rüdesheimer Berg die Blüte schon etwas vorgeritten ist. Leider ist das Auftreten des Heuwurms schon vielfach bemerkt worden und wird uns dieser Schädling, wenn nicht günstigeres Wetter eintritt, wieder erheblich zu schaffen machen.

* Aus dem unteren Rheingau, 22. Juni. Die Traubenblüte hat jetzt ihren Anfang genommen. Warme, trockene Witterung wäre daher für die nächste Zeit sehr notwendig. In den Weinbergen macht sich seit einiger Zeit der Springwurm bemerkbar und es hat dieser Schädling in einigen Lagen bedeutenden Schaden angerichtet. Ebenso ist stellenweise der Heuwurm anzutreffen. Im Uebrigen gibt der gegenwärtige Stand der Weinberge zu Klagen keinen Anlaß. Da es bisher an Feuchtigkeit nicht fehlte, ist das Holz kräftig emporgewachsen, besonders in jungen, gut bebauten Weinbergen.

Aus Rheinhessen.

* Bingen, 22. Juni. Die raue Witterung der letzten Woche war für den Weinstock und dessen Entwicklung wenig förderlich. Die Gescheine wollten schon gern zu blühen beginnen, doch wird die Blüte durch das kühle, feuchte Wetter nur verschleppt. Es wäre jetzt unbedingt recht heißes, trockenes Wetter erwünscht. In manchen Lagen findet sich der Heuwurm massenhaft vor. — Im Weingeschäft ist es ziemlich still, wie dies gewöhnlich zur Zeit der Traubenblüte zu sein pflegt. Hier gingen 4 Stück 1900er für 830 Mk. und eine Partie 1901er für 540 Mk. pro Stück in den Besitz des Handels über. In Dietersheim wurden 1902er für 360—365 Mk., in Grolsheim einige kleinere Posten 1901er für 350—370 Mk. und 1902er für 340—360 Mk. pro Stück verkauft. In Gensingen wurden 6 Stück 1900er für 580—600 Mk. pro Stück veräußert.

* Guntersblum, 25. Juni. Die Witterung ist in den letzten Tagen für die Weinberge sehr günstig und stehen die Trauben bei uns hier vor der Blüte. Bei anhaltendem warmen Wetter wird die Blüte in acht Tagen vorüber sein. Verkäufe wurden abgeschlossen: Heinrich Herz Weinkommissionär, Guntersblum, verkaufte 10 Stück 1902er Naturweine nach Nierstein zu Mk. 475 per Stück und 8 Stück 1902er Naturweine nach Frankfurt zu Mk. 475. Valentin Muth in Mettenheim verkaufte 8 Stück 1900er Naturwein zu angeblich Mk. 600. David Ochsner, Harzheim, verkaufte 7 Stück 1901er Rotwein zu ungefähr Mk. 200 per Fuder. Emil Stallmann, Wald-Nelversheim verkaufte 7 Stück 1901er zu unbekanntem Preis. In Guntersblum wurden 8 Stück 1901er zu unbekanntem Preis verkauft.

* Aus dem Kreise Worms, 23. Juni. Die gute Witterung hat der Landwirtschaft sehr großen Nutzen gebracht, sämtliche Erzeugnisse stehen zur größten Zufriedenheit der Landwirte. Auch die Weinberge bieten nunmehr ein recht erfreuliches Bild. Verschiedene Weinverkäufe haben in verfloßener Woche stattgefunden. Es verkauften: Mettenheim (verschiedene Jahrgänge) Valentin Muth eine Eisenbahnwagenladung, vermittelt durch das Weinkommissionsgeschäft Heiman in Guntersblum, zu unbekannten Preisen, in Mettenheim 1902er kleinere Partien zum Preise von 350 Mk. pro Halbstück, Osthofen 1899er drei Stück zu 500 Mk., 1901er zwei Stück zu 480 Mk., Bechtheim sechs Stück 1902er zu 450 Mk. und 480 Mk.

Vom Rhein.

* Bacharach, 23. Juni. Die Witterung war in der vorigen Woche der Entwicklung der Reben nicht sehr günstig. Die Gewitter führten eine Abkühlung der Temperatur nach sich. Die Rebstöcke wurden dadurch in der Vegetation aufgehalten. Die allgemeine Traubenblüte wäre, wenn die Witterung trocken und heiß geblieben wäre, sicher schon eingetreten. Dieselbe steht jetzt unmittelbar bevor. Nicht blos in allen Lagen, sondern fast in allen Weinbergen finden sich bereits blühende Gescheine. — Der Rebstock ist bis jetzt von Pilzkrankheiten vollständig verschont geblieben. Gleichwohl sind die Winzer fleißig mit dem Spritzen und Schwefeln des Rebstockes beschäftigt. Der Heuwurm stellte sich stellenweise ziemlich stark ein. Günstiges Wetter wäre jetzt unbedingt erforderlich, wenn sich die seitherigen guten Hoffnungen der Winzer beseitigen sollen. — Im Einkaufsgeschäft ist es sehr still. Verkauft wurden hier 2 Fuder 1901er für 425 Mark pro Fuder. In Manubach wurden 3½ Fuder 1902er für 450 Mk. pro Fuder abgesetzt. In Oberheimbach wurden für 2 Stück 1900er 680 Mk. und für 3 Stück 1901er 460 Mk. pro Stück bezahlt.

* Oberwesel, 22. Juni. In letzter Zeit läßt sich über die Entwicklung des Rebstockes weniger günstiges mitteilen. Gerade jetzt, wo der Weinstock in die wichtigste Entwicklungsperiode, die Traubenblüte, eintreten soll, fehlt es an der geeigneten Witterung. Die Temperatur ist zurückgegangen, zeitweilig recht rau, die dicken, grauen Wolken lassen die Sonne nicht zum Durchbruch kommen. Der Beginn der Traubenblüte wird durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse zurückgehalten. Die Zahl der blühenden Gescheine nimmt ja täglich zu, aber bis alles in Blüte steht, vergehen selbst bei guter Witterung noch immer einige Tage. Der Heuwurm gewinnt bei der langsamen Entwicklung des Rebstockes Zeit, sein Zerstörungswerk, das er bereits begonnen hat, fort zu setzen. Krankheiten wurden bis jetzt am Weinstock nicht festgestellt. Gleichwohl ist man fleißig mit dem Spritzen der Rebstöcke mit der bekannten Kupfer-Kalk-Lösung beschäftigt. — Geschäftlich ist es im allgemeinen ruhig. Verkauft werden nur ganz vereinzelt Posten der beiden letzten Jahrgänge zu bisherigen Preisen. Hier wurden 5 Fuder 1902er für 460 Mk. und 3 Halbstück 1901er Rotwein für 575 Mk. pro Fuder verkauft. In Engehöhl erzielten 4 Fuder 1901er 415 Mk. pro Fuder. In Perscheid wurden 2 Fuder 1902er für 445 Mk. pro Fuder abgesetzt. Bei dem schleppenden Geschäftsgang der beiden letzten Jahre konnte nur wenig verkauft werden. Die Lagerbestände bei den Winzern sind noch recht bedeutend. Die Weine der beiden letzten Jahrgänge sind größtenteils noch unverkauft. Auch finden sich noch hübsche Posten 1900er in den Kellern der Winzer.

* Leimbach bei Linz a. Rh., 26. Juni. Kürzlich fand eine Versammlung der Vertreter mittelhessischer Winzervereine im hiesigen Winzerhause statt. Es wurde verhandelt über Unfall- und Haftpflichtversicherungen, Beitritt zur Kellerberufsgenossenschaft. Hierzu bemerkte Seuf-Köln, daß das

bezügliche Material vom Bauernverein aus noch bearbeitet und allen Vereinen zugesandt würde. Eine lebhaft diskutierte die im Kreise Neuwied bestehende Polizeiverordnung hervor, wonach die Weinberge vor der Blüte bespritzt werden müssen. Hiergegen hat kürzlich eine Versammlung von Weinhändlern, Wirten und Winzern in Hammerstein Einspruch erhoben und das Spritzen nur dann für nötig erachtet, wenn die Peronospora sichtbar werde, wogegen Herr Bahles jr. erklärte, diese Krankheit stelle sich ganz unauffällig ein und müsse deshalb vorbeugend bekämpft werden. Die Auffassung bestätigen Dr. Kirchartz und Michartz-Unkel, die Pfarrer von Hönningen und Dattenberg, Lehrer Guth von hier, Winzer aus Rheinbrohl u. a., so daß die Versammlung einstimmig das vorbeugende Spritzen für nötig erklärt, und zwar so früh, als möglich, ebenso das Schwefeln gegen den Oidiumpilz, und zwar soll gemeinschaftlich vorgegangen werden, damit nicht der Weinberg eines nachlässigen Nachbarn die vorchriftsmäßig bespritzten Berge anderer anstecke. In dieser Beziehung zeichnete sich wieder der Winzerverein Unkel aus, der bestimmt, daß von Mitgliedern die nicht spritzen, im Herbst Trauben nicht angenommen werden; es sind 6 Leute angestellt, die die Arbeit des Spritzens und Schwefelns besorgen, damit es ordnungsmäßig geschieht; der Rheinbreitbacher Verein will dieselbe Bestimmung einführen. Dr. Kirchartz empfiehlt, sich um Beihilfe an das Landratsamt in Neuwied zu wenden. Zum Schluß referierte Seuf-Köln über den Rotweinabsatz. Auch die Staatsregierung habe endlich anerkannt, daß der rheinische Rotweinbau infolge der ausländischen Konkurrenz unter großen Absatzschwierigkeiten zu leiden habe. Auf einer Konferenz im April in Neuenahr habe jedoch der Regierungsvertreter ganz entschieden betont, daß weder durch den Zolltarif noch durch das Verbot des Verschnitts von ausländischen Rot- mit hiesigen Weißweinen eine Erleichterung dieser fremden Konkurrenz zu hoffen sei, wiewohl damals Kammerpräsident Jehr. von Schorlemer und Verbandsdirektor Jehr. v. Loß erklärten, daß nur diese Mittel geeignet wären, den Rotwein vor dem Untergange zu retten. Die Regierung verwies aber auf den Weg der Selbsthilfe, wie gemeinsamen Verkauf, Umwandlung der Rotwein- in Weißweinberge usw. Gelegentlich einer Rücksprache mit einem hervorragenden Abgeordneten habe dieser erklärt, wenn die Regierung nicht nachgebe, dürfe der Handelsvertrag mit Italien demnächst nicht genehmigt werden; denn die mittelhheinischen Rotweinbauern ständen uns doch näher als die Italiener. Es wurde beschlossen, in allernächster Zeit in zwei größeren Versammlungen zu der Frage nochmals Stellung zu nehmen. Die erste soll am 5. Juli in Unkel und die zweite bald darauf im linksrheinischen Gebiete (wohl in Remagen) stattfinden.

Von der Nahe.

✠ Kreuznach, 22. Juni. Die Witterung ist der Traubenblüte wenig günstig. In den besseren Lagen setzt die Blüte ein. Es fehlt leider an geeigneter Witterung. Wenn die Sonne nicht bald eine kräftigere Wirkung zeigt, wird die Blüte einen ungleichmäßigen und schleppenden Verlauf nehmen. Von den Witterungsverhältnissen der nächsten Zeit sind die quantitativen Ernteaussichten wesentlich abhängig. Mit dem Schwefeln der Rebstöcke ist man meist fertig geworden. Bis zum 15. Juli muß nach der für den Kreis Kreuznach geltenden Polizeiverordnung das Spritzen der Rebstöcke mit Kupfer-Kalk-Lösung zum Schutz gegen das Auftreten der Peronospora besorgt sein. Für den Verkehr mit Wein ist die kühle feuchte Witterung recht geeignet. Das Versandgeschäft geht augenblicklich noch ziemlich flott. Das Einkaufsgeschäft geht recht schleppend. Vor dem Abschluß der Traubenblüte ist wohl kaum eine Besserung der Geschäftslage zu erwarten. Die Weinpreise haben im Laufe des Frühjahrs keine wesentliche Veränderung erfahren. Hier wechselten 4 Stück 1899er für 650 Mk., 6 Stück 1900er für 700 bis

730 Mk. und 5 Stück 1901er für 480 Mk. pro Stück den Beis. In Weinsheim wurden 1901er und 1902er für 400—430 Mk., in Traisen 2 Stück 1900er für 655 Mk. und 4 1/2 Stück 1902er für 430 Mk. pro Stück verkauft. In Mandel und Korheim gingen kleinere Posten der beiden letzten Jahrgänge für 375—390 Mk. pro Stück ab. In Monzingen wurden 4 Halbstück 1900er für 740 Mk. und 6 Stück 1901er für 400—430 Mk. pro Stück veräußert.

✠ Bidesheim, 24. Juni. Der Sommer hat kalendermäßig wohl seinen Einzug gehalten. Die Witterungsverhältnisse entsprechen leider nicht der Zeit. Die Temperatur ist so stark zurückgegangen, daß man sich zeitweise in den Monat April zurückversetzt glaubt. Die Reben bleiben unter diesen Umständen in der Entwicklung zurück und die Traubenblüte wird aufgehalten. Selbst bei heißer Witterung könnte die allgemeine Blüte erst mit Beginn der nächsten Woche ihren Anfang nehmen. Die Arbeiten in den Weinbergen sind der Zeit entsprechend gefördert. Das Schwefeln der Rebstöcke ist meist besorgt, und mit dem Hesten sind die Winzer fleißig beschäftigt. Der Heuwurm tritt sichtlich ziemlich stark auf, wodurch bei schleppendem Verlauf der Traubenblüte die Ernteaussichten etwas gefährdet sind. Im Einkaufsgeschäft ist es der Zeit entsprechend ruhig, doch werden noch immer einzelne Verkäufe in billigeren Sachen abgeschlossen. Am hiesigen Tage wurden 1901er für 330—365 Mk. und 1902er für 350—360 Mk. pro 1200 Liter abgesetzt. In Heddersheim erzielten 8 Stück 1901er 360—370 Mk. und 3 Stück 1900er 560 Mk. pro Stück. In Waldbrauersheim wurden für 4 Stück 1902er je 360 Mk. bezahlt. In Schweppenhausen fanden 1901er für 325—340 Mk., in Genheim 1902er für 345 Mk. pro Stück Nehmer.

Vom Main.

— Hochheim, 20. Juni. Die Weingutsbesitzer unseres Städtchens hielten gestern Abend in der „Burg Ehrenfels“ eine Versammlung ab, in welcher Herr Bürgermeister Siegfried Belehrungen erteilte über einen jetzt wieder auftretenden Hauptfeind des Weinstocks, über die Weinbergsmotte und die geeigneten Mittel zur Bekämpfung derselben. Man beschloß durch Aufstellung von Lampen in den Weinbergen und durch Schulkinder, ausgerüstet mit Klebfächern, den genannten Schädling an einem noch näher zu bestimmenden Abend, in der Zeit von 7 bis 9 wegzufangen. Kinder aus den vier oberen Schulklassen, welche an der Vertilgung der Motte sich beteiligen wollen, mögen sich bei Herrn Ballmann melden. Für die geleisteten Dienste werden 30 Pfennige pro Kopf gewährt. — Möchten noch viele Gemeinden, gleich unsern Winzern, ähnliche Maßnahmen treffen zum Schutze des Weinstocks gegen diesen Feind.

Von der Mosel.

✠ Von der Mittelmosel, 23. Juni. Die letzte Woche hat leider nichts zur Befestigung der bis jetzt nicht ungünstigen Herbstausichten beigetragen. Bei der trüben, meist kalten Witterung hat der Rebstock wenig Fortschritte in der Vegetation machen können. Die allgemeine Blüte hat noch nicht begonnen und dürfte auch bei den jetzigen ungünstigen Witterungsverhältnissen in den ersten Tagen noch nicht eintreten. Das Laub des Rebstockes ist frisch und noch vollständig gesund. Vielfach hört man gegen das Auftreten des Heuwurms Klage führen. Im Einkaufsgeschäft war es in letzter Woche wieder ruhiger, doch wurde in verschiedenen Produktionsorten kleinere Abschlüsse in 1901er und 1902er zu seitherigen Preisen gemeldet. Bezüglich der 1902er sind die Lagerbestände bei den Winzern vielfach schon ziemlich gelichtet.

✠ Moselkern, 25. Juni. Durch das schöne Wetter, welches wir die letzten Tage hatten, entwickeln sich die Gesehne vortrefflich; fast an jedem Stock findet man schon blühende

Trauben; wenn das Wetter noch so einige Tage anhält, geht die Blüte schon von statten und können wir auf einen guten Herbst rechnen, denn es zeigen sich sehr viele Ansätze. Die Winzer sind eifrig mit dem Aufbinden der jungen Triebe beschäftigt, auch ist das Schwefeln der Weinstöcke beendet. Im Weinverkauf ist es augenblicklich wieder etwas ruhiger, wie immer um die Zeit der Blüte.

Ausland.

Aus Frankreich.

* Die Weinvorräte in Frankreich. Die Verluste durch die Schäden der April-Fröste in der Gironde stellen sich nach den neuesten Schätzungen auf ungefähr ein Drittel der Gesamternte, gleich einer Million Hektoliter. — Die Weinvorräte in Frankreich betrugen nach der offiziellen Statistik im Weingroßhandel zu Ende April 14 351 773 Hektoliter, die Verkäufe bei den Produzenten im Monat April 3 048 190, im Ganzen seit dem Beginn der Campagne (1. Sept. 1902) 27 225 214 Hektoliter. Man glaubt, daß sich die Vorräte bis zur neuen Weinernte erschöpfen, weshalb auch die Besitzer von den jetzigen Preisen nicht abgehen und diese fest gehalten werden.

*) Eine offizielle Statistik weist nach, daß der Weinverbrauch in Frankreich seit dem Jahre 1901, der Aufhebung des Oktrois für den Wein, enorm gestiegen ist. Er betrug im Jahre 1901 nicht weniger als 21 720 909 Hektoliter, was einer Zunahme um beinahe 20 Prozent gleichkommt einen Konsum von 268 Liter pro Person darstellt. Im Jahre 1897 hatte der Verbrauch pro Kopf der Bevölkerung 197 Liter, im Jahre 1887 nur 186 Liter betragen, was auch schon eine ganz stattliche Ziffer ist, da dies immer schon mehr als $\frac{1}{2}$ Liter pro Tag bedeutet. Man ist in Paris mit dieser Steigerung sehr zufrieden, da der Oktroi auf den Wein aufgehoben wurde, um den Alkoholverbrauch zu bekämpfen, indem man zugleich den Oktroi auf die Spirituosen bedeutend erhöhte.

Aus Oesterreich-Ungarn.

* (Aus dem Saatenstandsberichte des k. k. Ackerbauministeriums.) Der Weinstock hat in vielen Weingebieten Steiermarks und zum Teile auch in Krain durch Winterfröste stark gelitten und ist dort in der Entwicklung noch im Rückstande; inwieweit hiedurch die Weinernte beeinträchtigt werden wird, läßt sich gegenwärtig noch nicht beurteilen. In Niederösterreich und in Mähren, wo nur in wenigen Weinregionen größere Frostschäden vorkamen, haben die Reben meist schöne, kräftige Triebe angelegt und zeigen viele Gescheine. Im Küstenlande wurden die amerikanischen Unterlagen, die zur Grünveredelung bestimmt waren und sehr früh austreiben, nicht selten vom Froste verbrannt, so daß man an vielen Reben die Grünveredelung nicht wird vornehmen können. In Dalmatien wurden die Weinaärten der Inseln Curzola, Vagosta und der Halbinsel Sabioncello, mit Ausnahme der beim Meere gelegenen, empfindlich vom Froste betroffen, während die Weingebiete von Spalato, Trau, Zefina und Ragusa davon verschont blieben. In Südtirol hat der Frost den Reben nicht geschadet, doch sind dieselben wegen Mangel an Wärme mitunter ungleich im Triebe. An den Obstbäumen haben die Spätfroste in Untersteiermark, Südtirol und im Küstenlande großen Schaden verursacht, während in den übrigen Ländern nur Marillen und Pfirsiche vom Froste betroffen wurden. Kirschen, Zwetschen und Birnen, welche in der mittleren und nördlichen Zone erst kürzlich in voller Blüte waren, versprechen dort eine gute Ernte. Dagegen ist der Ansaß bei Apfelbäumen, deren Blüten sich in den Gebirgs- und Sudeten-

ländern erst entfaltet hat, häufig schwächer als bei den anderen Sorten. Auch macht sich der Apfelblütenstecher stark bemerkbar. In vielen Gegenden haben massenhaft auftretende Raikäser an den Obstbäumen bereits großen Schaden angerichtet.

Aus Rumänien.

* (Aus dem Jahresberichte des k. u. k. Konsulats.) Rumänien steht gegenwärtig unter den weinbaureichenden Ländern Europas an fünfter Stelle. Die Anbaufläche, die vor Jahren bereits eine Ausdehnung von mehr als 200.000 Hektar erreicht hatte, ist infolge Vernichtung durch die Phylloxera auf zirka 150.000 Hektar zurückgegangen und ergibt gewöhnlich eine gute Durchschnittserhebung von 3.500.000 Hektol. Wein oder 20 bis 25 Hektol. pro Hektar. Das Weinjahr 1902 versprach anfänglich ein sehr gutes zu werden. Die nicht bespritzten Gärten hatten wohl infolge der Peronospora nur wenig Früchte, aber die stattliche Anzahl gegen Reblkrankheiten behandelter Weingärten standen sehr schön und berechtigten zu großen Erwartungen. Kurz vor Beginn der Lese trat jedoch heftiger und anhaltender Regen ein, der Fäulnis der Trauben verursachte, die Qualität des Weines schädigte und auch das quantitative Ergebnis auf die Hälfte verminderte. Die Preise waren infolgedessen ziemlich hohe. Dieselben setzten gleich für Neumein mit Lei 2.50 pro Dekaliter ein und stiegen bis Lei 3.50. Alte Weißweine sind bis auf Lei 4.50 pro Dekaliter gestiegen, Rotweine noch höher. Der Handelsverkehr beschränkte sich lediglich auf den inländischen Konsum, denn für den Export waren sowohl die Qualitäten der Lese 1902 zu minderwertig als auch die Preise verhältnismäßig zu hoch.

Gerichtliches.

Die Weinprozesse hageln nur so, daß aber viele recht nichtig sind, beweist wieder einmal folgender Fall, der gestern vor der Strafkammer anstand. Der inzwischen verstorbene Gemann einer Wirtin in Alzen hat seine Weine, die vollständig dem neuen Gesetz als Naturweine entsprachen, irrtümlich bei dem Kreisamte angemeldet, so daß der Wein als Kunstwein betrachtet wurde. Die Frau wendete sich dann an das Kreisamt zur Löschung der Anmeldung, doch geschah das nicht. Sie verkaufte nun den Wein nach Hanau zu Brennzwecken, ohne die amtliche Kennzeichnung vorzunehmen und wurde — wegen Vergehens gegen das Weingesetz — angeklagt. Das Gericht erkannte auf Freisprechung.

* Edenkoben, 19. Juni. Der Weinhändler Anton Schoppe in Maikammer stand unter der Anklage, am Anfang des Jahres an verschiedene auswärtige Wirte „verdorbenen Wein“, den er als zum Genuß geeignet und preiswert bezeichnete, verkauft zu haben. Mangels Tatbestand erfolgte Freisprechung, unter Ueberbürdung der Kosten auf die Staatskasse.

Verschiedenes.

* Zur Frage der Reblausbekämpfung.) Das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten teilt folgendes mit: Die Bedeutung, die die Frage der Reblausbekämpfung in neuester Zeit genommen hat, läßt es dem Reichskanzler erwünscht erscheinen, daß sich ein Referent für Reblausangelegenheiten in den wichtigsten deutschen Weinbaugebieten von der Einrichtung des Reblausdienstes, der Durchführung der Bekämpfungsarbeiten und den Versuchen zur Anzucht von Amerikanerreben an Ort und Stelle unterrichtet. Der Reichskanzler beabsichtigt demgemäß, den Hilfsarbeiter im Reichsamte des Innern, Königlich Bayerischen Regierungs-Massor Freiherrn von Stein zu befragen, zu jenem Zwecke im Laufe dieses Jahres zu gelegener Zeit die in Betracht kommenden preussischen Weinbaugebiete zu bereisen. Die Behörden werden ersucht, den Freiherrn von Stein nach Möglichkeit zu unterstützen.

* Sachverständige für die Handelsverträge. Bereits im Jahre 1898 ersuchte das Reichsamt des Innern die einzelnen deutschen Bundesregierungen, im Hinblick auf die Arbeiten des wirtschaftlichen Ausschusses zur Vorbereitung von Handelsverträgen um Herbeiführung der Benennung hervorragender gewerblicher Sachverständiger durch die Handelskammern und verwandten Körperschaften. Der deutsche Handelstag hat nunmehr das „Verzeichnis von Sachverständigen“ nach diesen Vorschlägen zusammengestellt. Für Wein sind folgende Herren als Sachverständige aufgestellt: Kommerzienrat S. Coblenz in Bingen, B. Hellmann jr. in Würzburg, W. Huesgen in Traben, H. Klett in Wiesbaden, Geheimer Kommerzienrat E. Lantzen in Mainz, J. Lederhos in Ober-Ingelheim, Kommerzienrat W. Maucher in Neustadt a. d. S., C. Meister in Lahr, O. Patow in Hamburg, Br. Rendenbach in Trier, O. Sartorius in Muffach, Kommerzienrat F. Seyler in Deidesheim, A. Sturm in Rüdesheim, Geheimer Kommerzienrat J. Wegeler in Coblenz, A. Wehber in Hamburg und A. Wilhelm in Frankfurt a. M. Für Schaumwein sind aufgestellt die Herren: B. Otto in Freiburg a. N., Rud. und Otto Henckell in Mainz, J. S. Hummel in Hochheim, Kommerzienrat Kupferberg in Mainz und Kommerzienrat A. M. Müller in Eltville. Das Verzeichnis wird noch vervollständigt.

* Erhöhung des Ausfuhrzolls auf Korinthen in Griechenland. Die Deputiertenkammer in Athen hat in dritter Lesung ein Gesetz angenommen, wonach der in natura zu zahlende Ausfuhrzoll auf Korinthen von 20 auf 24 v. H. erhöht wird. Das Gesetz soll am 6/19 August 1903 in Kraft treten, und bis dahin soll die Ausfuhr von Korinthen der neuen Ernte verboten sein.

* Zollbehandlung von Weinproben in Mexiko. Durch Verfügung des Finanzministers vom 20. März d. J. ist die erläuternde Anmerkung 249 in den Nr. 740 und 741 des Zolltarifs in Betreff der Zollbehandlung von Weinproben, wie folgt, ergänzt worden: Die Proben von zu den Nr. 740 und 741 des Tarifs aufgeführten Weinen sind zollfrei, sofern die in jedem Gefäß enthaltene Flüssigkeit nicht mehr als 40 Zentiliter beträgt, das Reingewicht des in dem Behälter enthaltenen Weines nicht höher als 400 Gramm ist und das Reingewicht der von einem Abfender an einen Empfänger gesandten und mit der gemäß 51 Artikel des Zollreglements vorgeschriebenen Faktura begleiteten Proben 5 Kilogramm nicht überschreitet.

* Die amerikanische Bodenkultur hat im Laufe des letzten Jahrhunderts Leistungen aufzuweisen, welche diejenigen aller anderen Erdteile bei weitem überreffen. Es bildete sich zur Bewältigung der außerordentlich schwierigen Aufgaben in der Urbarmachung und Bearbeitung des Bodens in Amerika, vor allem durch die ausgedehnte Verwendung höchst sinnreich konstruierter Maschinen, eine ganz besondere Technik heraus. Ursprünglich hat Amerika von Europa in der Bodenkultur gelernt — jetzt empfiehlt sich das umgekehrte Verhältnis: Europa hat alle Veranlassung, neue maschinelle Methoden zur Bearbeitung des Landes aus Amerika herüberzunehmen. Das soeben erschienene Heft XIX der weitverbreiteten illustrierten Zeitschrift „Für alle Welt“ (Deutsches Verlagshaus Bong und Comp., Berlin W. 57. — Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pfg.) bringt in dieser Hinsicht aus fachmännischer Feder einen mit zahlreichen Abbildungen versehenen, höchst bemerkenswerten Artikel, der für den Landwirt und den Techniker von gleicher Bedeutung ist. Ebenso wird der in derselben Nummer enthaltene Aufsatz: „Praktische Winke für den Weinbauer“ Vielen willkommen sein. Außerordentlich reichhaltig ist auch diesmal wieder die Rubrik der „Neuesten Erfindungen und Entdeckungen“. Beiträge aus Zeitgeschichte, Volkswirtschaft, Historie, Geographie, Völkerkunde, Sport und Gesundheitspflege erhöhen die Mannigfaltigkeit des Inhalts der Nummer.

Personalien.

* Wiesbaden, 26. Juni. Der Firma Gebr. Wagemann, Weingroßhandlung, wurde das Prädikat als: „Hoflieferant Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden“ verliehen.

* Mainz, 26. Juni. Das Hotel „Continental“ ging für 173 000 Mark an Herrn Hotelier Weismüller über. Derselbe wird seine Firma „Hotel Pfeil“ weiterführen.

Redaktion, Druck u. Verlag von Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Vino Vermouth,

hochfeiner Qualität unt. Gar. von reinem Wein hergestellt. per Hekt. 82 Mk., Probefiste von 12 Fl. inkl. 11,25 Mk.

Muster gratis und franko.

Halle a. d. S. Wilcke, gr. Ulrichstr. 26.

F. Kriegbaum, Mainz II.

Weinschöne, Kellereiartikel, Kellerei-Maschinen,

sowie alle Bedarfsartikel für den Weinhandel.

Flachsmarktstrasse 21. Telefon Nr. 688.

Jakob Boos, Weinkommissionsgeschäft, Amtlicher Richter, Bruttig-Fankel

(Mosel) besorgt wie bekannt prompt, reell Mosel- u. Saarweine jeder Preislage. Uebernimmt Aufträge zu Weinversteigerungen. Aelteres Geschäft der Umgegend (besteht seit 1858). Prima Referenzen. Verkehr mit ersten Firmen des In- und Auslandes.

Uerzig an der Mosel

Weinkommissionsgeschäft von

Mathias Pellenz

besorgt prompt und reell, Mosel-, Saar- und Ruwer-Weine jeder Preislage.

Referenzen erster Firmen.

FRANZ FRENAY, MAINZ. Kellereimaschinen-Fabrik

Liefert die neuesten Systeme

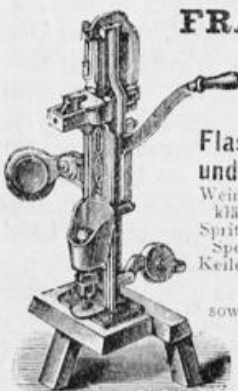
Flaschen-, Spül-, Füll-, Kork- und Verkapselungs-Maschinen

Weirpumpen, Schlauchgeschirre, Weinklämmaschinen, Korkbrennapparate, Spritzventile, Lackrangen etc., sowie Spezialmaschinen für Schaumwein-Kellereien in gediegener Ausführung

Metallkapseln

sowie sämtl. Materialien und Oen Präparate für Kellerei und Weinversand.

illustrierte Kataloge, gratis und franko.



Heinrich Steinkamp

Weinkommissionsgeschäft

Coblenz a. Rhein u. Mosel. Telefon No. 989 besorgt Einkäufe nur für den Grosshandel. Fassweine von M. 300 pro Fuder an bis zu den feinsten Lagen. Größere Posten Flaschenweine von M. 1 pro Flasche an. Uebernimmt Aufträge zu Weinversteigerungen unter kulantesten Bedingungen. Prima Referenzen, anerkannt vorzügliche Probe.

Die Bestellungen auf die Rheingauer Weinzeitung

für das am 1. Juli beginnende III. Quartal (Juli, August, September 1903) sind **baldigst** erbeten, damit Verzögerungen in der Zusendung vermieden werden.

Der **Bezugspreis** pro Quartal beträgt:

für den **Ortsbestellbezirk** (Deßlich, Mittelheim, Winkel) **Mk. 1.76**

für das **Inland** **Mk. 1.89** (einschl. des Portos für direkte „ „ **Ausland** „ **2.15**) Zusendung unter Streifband.

Zahlungen innerhalb Deutschlands erbitten wir stets per Postanweisung. (Frankatur derselben bei Beträgen bis zu Mk. 5.— jetzt nur noch 10 Pfg., also nicht teurer wie Briefe!)

Bei den **deutschen Postanstalten** beträgt der Bezugspreis für das Quartal **Mk. 1.60** inkl. Zustellungsgebühr; Post-Zeitungs-Tarif Nr. 6658a.

**Expedition der
Rheingauer Weinzeitung.**

*Montaner & Co.
Korkstopfenfabrik
Palamos, Catalonien
und Mainz.*



P. Hilge, Mainz,

liefert seit 40 Jahren die besten
Weinpumpen jeder Art.

Elektromotorpumpen,
1000 Liter in 8 Minuten,
Mk 625.—

Jacob Burg

Spedition - Rheinschiffahrt - Agenturen
Vertreter der Köln-Düsseldorfer Dampf-
schiffahrts-Gesellschaft.

Eltville a. Rh. ☼ **N.-Walluf a. Rh.**

Transport-Uebernahme nach allen Plätzen
des In- und Auslandes.

Billigste direkte Durchfrachtnotierungen ab
Eltville u. N.-Walluf nach allen Weltteilen.

Land-, Fluss- und See-Transport-Versicherung.
Auskunftserteilung in allen Transport- und Deklarations-
angelegenheiten für den Export- und Import-Verkehr.

Special-Abteilung für Wein-Transporte nach:

Holland, Belgien, England, Nord- und Ostseehäfen. (Berlin-
via Hamburg), Dänemark, Schweden, Norwegen, Russland,
Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, Zentral-Amerika, Süd-
Amerika, Afrika, Ost-Indien, China und Australien. —

Wein-Untersuchungen

Dr. Thilo & Co., Mainz, Zanggasse 13

Rheingauer Stroßsenfabrik

Carl Blaser

RÜDESHEIM AM RHEIN

empfiehlt sich zur Lieferung von

Strohhülsen jeder Art.

Beste Bedienung wird zugesichert.

Hôtel „Rheinischer Hof“ Eltville a. Rh.

Weinbau. **Joseph Hulbert.** Weinhandel.

Gute Pension.
Vorzügl. Biere aus der Elefanten-Brauerei zu Worms a. Rh.

**Hydraulische
Wein- und Obstpressen**
einfacher, bewährter und starker Bauart
für Hand- und Kraftbetrieb
oder bei Wasserleitung selbsttätig durch Druckapparat.
Schraubenpressen
Trauben-, Obst- und Beeren-Mühlen
empfiehlt die Spezialfabrik
Merrem & Knötgen, S. m. b. H. Wifflid (Rheinland).
Lieferanten bedeutender Weingüter, herrlicher Domänen und Weinbaugebiete.

Familienverhältnisse halber ein
gutes Weingefchäft
am Rhein an einem der ersten
Produktionsplätze preiswert zu
verkaufen.
Näheres durch **Heinrich
Serg in Gunterstblum.**

M. Apel

Gastwirt u. Weinkommissionär
Wittel bei Trier a. d. M.
Sehr kundig in Obermoselweinen.
Bei Bedarf erteile Auskunft, ver-
sende Proben und beforge die größten
Aufträge reell und pünktlich.

G. J. Höler,
Weinkommissionsgeschäft
Johannisberg
(Rheingau.)

Lehrling

lath., mit guten Schulkenntnissen
auf das Bureau einer Weinhandlung
geübt.
Off. unter N. B. 1000 an die
Expedition dieser Zeitung.

With. Klersy
Weinkommissionsgeschäft
Oestrich
(Rheingau.)



Peter Sehl
Clotten a. d. M.

Küfer
und Weinkommissionär
besorgt den Einkauf von Mosel-
weinen in allen Preislagen, unter
Zusicherung streng reeller Bedienung.
Prima Referenzen.

Eduard Wuppermann
Rüdesheim a. Rh.
Vertreter erster Firmen
der

Kellerei-Branche.
Lager in sämtlichen
Kellerei-Artikeln.
Vermittel. aller Versicherungsarten.

Kisten-Fabrik

von
Carl Brass
73 Gaustr. Mainz Gaustr. 73.
empfiehlt: Wein- und Probe-
kisten, Flaschenlatten,
Faßtafeln, Obst-, Trauben-
u. Spargelkisten,
Postversandkisten etc.
Kisten mit eigenen Patent-
Verchlüssen.
Billigste Preisliste gratis u. franco.
Flaschenhüllen von Stroh
zum Tagespreis.

Zu verkaufen: Eine hydraulische Zwillings-
presse, System Kraus u. Debo, 34,
nur 4 Herbst in Betrieb gewesen. Zu besichtigen nächst
des Bahnhofes Oppenheim.
Weitere Aufschlüsse durch:
Weinkommissionär **Jean Frisch**, Oppenheim.

Den Weinhandlungen zum Bezuge ihrer moussirenden
Weine empfiehlt sich die
Champagner-Kellerei (gegr. 1855)
Preisliste zu Diensten.

*** C. Eickemeyer MAINZ.**

Deutscher Sect feinsten
Qualität aus
besten deutschen und französischen Weinen.
Wo noch nicht vertreten, Agenten oder
Weingrosshandlungen zum Vertrieb gesucht.
In Deutschland auf Flaschen gefüllt.

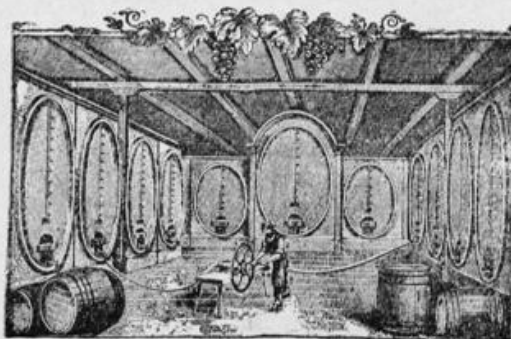
Flaschenreife Original-Riesling-Weine
mit hochedler Art und Klasse
aus den feinsten Weingütern des Rheingaus.
Mit Garantie für absolute Naturreinheit!
Proben gratis! Prima Referenzen!
Kontante Bedingungen!
Verkehr nur mit dem Weinhandel!
Ferdinand Loeb & Comp.,
Bingen a. Rh.
Giro-Konto bei der Reichsbank.

Seine Agenten.

Cognac Liter 80 Pfg. zu verkaufen.
Garantiert frei von Eßenzen
und Aetherarten.
Größere Posten billiger. Vertreter gesucht.
Offerten unter A. H. 200 an die Exped. dieser Zeitung.

Zementfässer mit Glasausfütterung

vorzüglich zur Lagerung von
Wein, Brantwein, Sprit, Obstwein, Oel, Petrol usf.



Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei.
Borsari & Co. Erfinder u. Zollikon-Zürich
(Schweiz).

Henn's patent. Keller-Oefen

im In- u. Auslande bekannt u. beliebt

Monatlang auf Probe!



Prospekte u. Gutachten
stehen zu Diensten.
E. Henn, Ofenfabrik,
Kaiserslautern.

la. Kohlensäure

in 10 Kilo Eisenbehälter ist
von heute ab zu billigem
Tagespreise zu haben bei
Jacob Burg Eltville a. Rh.
Telefon Nr. 12.

Peter Wirschem

Moselkern a. d. M.
Küfer und Weinkommissionär
empfiehlt sich im Einkauf von
Moselweinen in allen Preis-
lagen, unter Zusicherung streng
reeller Bedienung.

Heinrich Hertz

Weinkommissionär
Guntersblum a. Rh.
empfiehlt sich zum freihändigen
Ankauf bei Winzern sowie bei
Versteigerungen. Telefon 4.

Aug. Ehringer,

Auktionator,
Bingen a. Rhein.

J. Clauss,

Weinkommissionsgeschäft,
Heinstadt a. d. Haardt
(Rheinpfalz).

Bestes Product.
Cognac Asbach.
Weinbrennerei
Asbach & Co.
Rüdesheim/Rheingau.